

## Entwurfserläuterung Marktplatz Lüdinghausen

### Stadträumliche Analyse

Die heutige platzräumliche Situation ist hinsichtlich der Aufenthaltsqualitäten und stadträumlichen Spannung unbefriedigend. Nach einer Analyse der unterschiedlichen, historischen Platzzuschnitte und platzräumlichen Qualitäten sind wir zu der Überzeugung gekommen, dass die stadträumliche Situation vor dem großen Stadtbrand 1832 die spannendste Situation darstellte, da zu dieser Zeit das historische Rathaus den Platz in unterschiedlich große Räume mit unterschiedlichen Raum- und Aufenthaltsqualitäten gliederte ohne dabei seine Funktion als großflächiger Marktplatz zu verlieren. Diese historische, platzräumliche Qualität diente uns als grundsätzliches stadträumliches Vorbild bei der Entwicklung zeitgemäßer Ideen zur Neugestaltung des heutigen Markplatzes.

### Neugestaltung Marktplatz

Der neue Marktplatz wird an seinen Längsseiten von einem kastenförmig geschnittenen Lindenbaumdach als rechteckiger Platz (ca. 34x28 m) räumlich gefasst. Diese in die zentrale Mitte des größeren, trapezförmigen Gesamtplatzes gelegte Platzfläche definiert den eigentlichen Marktbereich. Zweiseitige Sitzbänke unterhalb des Baumdaches bieten schattige Ruhe- und Beobachtungsplätze mit Blick zum Platz oder zu den angrenzenden Gebädefassaden. Die rund um den zentralen Marktplatz entstehenden Randbereiche in Verlängerung der auf den Platz stoßenden fünf Erschließungs- und Einkaufsstraßen bieten neue Qualitäten für das Flanieren und den Aufenthalt. Durch die nicht an allen Platzkanten parallel verlaufenden Gebädefassaden ergeben sich in den südlichen und östlichen Randbereichen trichterförmige Raumaufweitungen in denen zwischen den Baumdächern aus Kastenlinden und den angrenzenden, historischen Gebädefassaden größere Flächen für die Außengastronomie angeboten werden können. Im südlichen Randbereich ist hier auch der neue Standort des historischen Brunnens direkt vor dem Café Hellmann angeordnet. Die Platzränder sind mit einem gestockten, gut begehbaren 8/10 er Kleinsteinpflaster aus mittelgrauen Granitstein im Passée-Verband („Wilder Verband“) ausgebaut. Die Platzfläche des eigentlichen Marktplatzes wiederum ist mit beige-grauen, geschliffenen Betonsteinplatten in drei unterschiedlichen Längsformaten quer zur Hauptaufrichtung belegt, welche von schmalen Plattenbändern aus gelben Sandsteinplatten in gleicher Verlegerichtung durchzogen werden. Unterhalb der Baumdächer ist die Platzfläche aus einer gelb-beigen wassergebundenen Wegedecke angelegt, in der die Linden ohne weitere Baumscheibenausbildung eingestellt sind. Durch die topografische Bestandssituation der Gebäudeanschlusshöhen ergibt sich an der südöstlichen Ecke des ebenflächigen Markplatzes ein Höhensprung von ca. 30 cm zu den angrenzenden Platzrandbereichen gegenüber der Einmündung Wilhelmstraße. Dieser Höhensprung wird durch eine Stufenanlage überbrückt, die hier neben dem stark durch Laufverkehr frequentierten Verbindungsweg Wilhelmstraße/Langenbrückenstraße auch als Sitzstufenanlage zum Aufenthalt genutzt werden kann. Gegenüber der südöstlichen Platzecke mit seiner Stufenanlage ist genau am Schnittpunkt der Wilhelmstraße/Kleinen Münsterstraße ein quadratisches Wasserfontänenfeld auf einer von Sandsteinplatten gefassten, ebenflächigen Cortenstahlplatte mit drei niedrigen, unterflurbeleuchteten Quellfontänen angelegt, welches hier die Aufenthaltsqualität erhöht und auf das zentrale Regionale 2016-Thema Wasser hinweist. Die drei Quellfontänen symbolisieren die drei Wasserburgen der Stadt Lüdinghausen und sind in ihrer Anordnung zueinander so positioniert, dass die Abstände und Himmelsausrichtung im Verhältnis zu der tatsächlichen Lage der drei Burgenstandorte innerhalb des Stadtgrundrisses stehen. In die Cortenstahlplatte gelaserte Furchen wiederum symbolisieren die verschiedenen Fluß- und Wasserläufe zwischen den drei Burgen. Das Beleuchtungskonzept für den neuen Markplatz sieht vor, das zwischen den Baumdächern die Mitte des rechteckigen, eigentlichen Markplatzes über zwei Lichtstelenreihen mit Stelen des bereits am Steverstrand (Borgplatz) eingesetzten Typs ausgeleuchtet wird. Diese Lichtstelen werden zwecks Verbindung des Regionale 2016 Projektes StadtLandschaft rund um die Burgen Lüdinghausen und Vischering auch im Bereich der Burg- und Gartenstraße eingesetzt. An den außenliegenden Platzrändern des Markplatzes zwischen Baumdach und Gebädefassaden werden die bereits vorhandenen, historisch anmutenden Bestandslaternen eingesetzt, welche sich dann in der Langenbrückenstraße, Kleine Münsterstraße, Wilhelmstraße und Münsterstraße fortsetzen.

### Neugestaltung Straßen

Die auf den neuen Marktplatz einmündenden Straßen sollen im Sinne einer barrierefreien Begehbarkeit und als gestalterische Verbindung zum neuen Marktplatz in ihrem zentralen Laufbereich ebenfalls mit beige-grauen geschliffenen Betonsteinplatten ausgebaut werden. Die jeweils ca. 1,25 m breiten Randbereiche der Straßenquerschnitte werden mit einem gestockten, 8/10 er Kleinsteinpflaster aus mittelgrauen Granitstein im Passée-Verband („Wilder Verband“) ausgebaut. Im Bereich der Burg- und Gartenstraße begleiten Sandsteintrittschwellen, in die kleine Bronzeplatten mit historischen Lüdinghausener Stadt- und Landschaftsansichten eingelassen sind, zusammen mit einer Reihe Säuleneichen den Straßenverlauf und schaffen eine weitere Verbindung zwischen Stadt und Landschaft, zwischen Burgen und Marktplatz.

## Platz für den Markt Wettbewerb Neugestaltung des Marktplatzes in Lüdinghausen

### Leitidee/ Städtebaulicher Kontext

Die historischen Karten lassen erkennen, dass die Dimension des Marktplatzes bis zum Stadtbrand 1832 eine andere war als heute. Die Bebauung an der Nordseite reichte deutlich weiter nach Süden und das damals auf dem Platz stehende Rathaus dominierte den Raum. Das Gebäude bildete einen räumlichen Schwerpunkt auf dem Marktplatz, der sich von dort aus nach Süden und Osten entwickelte. Heute präsentiert sich der Marktplatz mit Einbauten überfrachtet. Die Anordnung der vorhandenen Bäume und des Brunnens, sowie das Pflastermuster wirken unruhig und konzeptlos. Vorrangiges Ziel ist es, einen gestalterisch beruhigten, durch den bunten Rahmen der Bebauung mit ihren Geschäften geprägten Platz herzustellen. Der Markt soll frei geräumt werden, um multifunktional nutzbar zu sein. Als Neuinterpretation des ursprünglich durch das Rathaus gebildeten räumlichen Schwerpunkts auf dem Marktplatz wird ein Baumdach gesetzt. Es bildet einen Aufenthaltsort auf dem ansonsten offenen Marktplatz, und gliedert die gleichförmig wirkende Fassade der nördlichen Platzkante. Insbesondere die Südseite des Marktplatzes bleibt offen, um die im Regionale-Projekt „StadtLandschaft“ wichtige „zentrale Achse“ durch die Altstadt frei zu halten.

### Entwurf

Der Marktplatz erhält eine neue gleichmäßige Oberfläche aus Natursteinpflaster, die sich als durchgehender Teppich von Haus zu Haus spannt. Unter dem Baumdach gruppieren sich Sitzbänke um einen neuen Brunnen und bilden einen Anziehungspunkt für Aufenthalt und Spiel. Zwei gegenüber stehende Reihen aus Mastleuchten sorgen für eine gleichmäßige Ausleuchtung der Platzfläche, und betonen die spannungsvoll konisch zulaufenden Bebauungskanten. Umlaufend um den Platz und in jede der Seitengassen führt eine Blindenleitlinie, die gleichzeitig als Entwässerungsrinne dient. Die festen Einbauten am Café Hellmann werden entfernt, und eine Außengastronomiefläche angeboten, die in die Platzmitte rückt, und die Laufwege frei hält.

### Nutzung

Die in der aktuellen Marktaufstellung vorhandenen 22 Stände finden in einer neu sortierten Anordnung auf dem Markt Platz. Die Unterfluranschlüsse mit Strom und Wasser liegen jeweils mittig an der Rückseite der Standreihen, so daß die Versorgung der Stände ohne Querung der Laufwege erfolgen kann. Alle Standplätze wenden den Geschäften ihren Vorderseiten zu. Bei Veranstaltungen wie dem Stadtfest kann auf der freien östlichen Platzhälfte eine Bühne mit Bestuhlung Platz finden, während sich auf der Westseite um das Baumdach gastronomische Angebote aufstellen. Die Fläche für die Außengastronomie bleibt vom Markt und von der Festaufstellung unberührt, damit gerade an Markt- und Festtagen die schöne Atmosphäre des Platzes im Café genossen werden kann. Das Blindenleitsystem wird ebenfalls nicht von den Ständen überbaut, damit eine sichere Querung des Platzes möglich bleibt.

### Materialität

Als Pflaster wird der in den Seitengassen bereits vorkommende graue Granit aufgegriffen, jedoch aus Gründen der Barrierefreiheit als Kleinsteinpflaster mit gesägtem und geflammtem Kopf. Eine gebundene Bauweise garantiert eine ebene Oberfläche, stabile Fugen, und eine gute Reinigbarkeit insbesondere für die Marktnutzung. Als Verlegemuster wird ein Netzverband gewählt, der an die vielfältigen vorhandenen Richtungen anbinden kann, und durch seine Richtungslosigkeit ein sehr gleichmäßiges Erscheinungsbild abgibt. Die Fläche unter dem Baumdach wird mit wassergebundener Decke befestigt, und mit 30cm breiten Natursteinplatten ebenengleich eingefasst. Als Leitsystem dienen 30cm breite Entwässerungsrinnen, die mit einer Gussabdeckung mit gerillter Oberfläche versehen sind (z.B. Birco Blindenleitabdeckung). Die dunkle Farbe des Gussmaterials erzeugt den notwendigen hell-dunkel-Kontrast der Leitlinien gegenüber dem Granit. Die neue Pflasteroberfläche läuft in die einmündenden Gassen jeweils wenige Meter hinein, bis ein sinnvoller Anschluss an die vorhandenen Pflastermuster gebildet werden kann. An der Schwelle zur Platzfläche wird ein 30cm breiter Streifen aus Gussplatten quer verlegt, der wie ein Auffangstreifen wirkt, und den Eintritt in den Platz inszeniert, ohne einen Höhenunterschied auszubilden. Das Baumdach wird durch vier Vogelkirschen in der nicht fruchtenden Sorte *Prunus avium* 'Plena' gebildet. Der mittelgroße Baum ist dem Maßstab der zweigeschossigen Bebauung angemessen, und verweist auf den Ursprung Lüdinghausens als Ackerbürgerstädtchen. Die schneeweiße Blüte im Mai und die prächtige gelborange bis scharlachrote Herbstfärbung bilden ein optisches Highlight. Die Bänke werden als Hockerbänke aus massiven Profilbohlen gefertigt. Aus der Oberfläche des tischhohen Brunnens aus Stahl tritt sprudelnd Wasser aus, rinnt über die Kante nach unten, und läuft in einer umlaufenden Rinne ab. Fahrradabstellanlagen werden in den Seitengassen angeordnet.

### Beleuchtungskonzept

Gemäß dem Masterplan Licht werden einige Fassaden am Markt angestrahlt und die Platzfläche mit einer Altstadtleuchte ausgeleuchtet. Wir schlagen die Leuchte Philips urban Lightning „Atelier“ vor, die als moderne Interpretation einer historischen Mastleuchte angesehen werden kann. Der neue Brunnen wird ebenfalls beleuchtet.